



Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 11/2024

Versanddatum: 25.07.2024

letzte Ausgabe für 2024

Inhalt:

[Erntetermine](#)

[Kernobst Krankheiten & physiologische Schäden](#): Lagerkrankheiten, Feuerbrand, Stippe

[Kernobst Schädlinge](#):

Apfelwickler, Baumwanze, Birnenblattsauger, Birnenpockenmilbe

[Steinobst Krankheiten](#):

Zwetschgenrost

[Steinobst Schädlinge](#):

Pflaumenwickler, Kirschessigfliege

[Weitere Informationen](#)

Umfrage, Termine, Links und Hinweise der Redaktion

Ausbreitung des Japankäfers: Diesen Sommer ist Vorsicht geboten

Der Japankäfer ist ein priorisierter Quarantäneorganismus und melde- und bekämpfungspflichtig. **Wenn Sie einen Japankäfer sichten, benachrichtigen Sie bitte den Pflanzenschutzdienst Ihres Kantons** (Kontaktliste KPSD [hier](#)).

Erkennungsmerkmale des Japankäfers:

- Ausgewachsene Käfer sind 10–12 mm lang und haben einen grün-metallisch schimmernden Körper mit kupferfarbenen Flügeldecken, die den Hinterleib nicht vollständig bedecken.
- An jeder Seite des Hinterleibs sind fünf weisse Haarbüschel zu erkennen. Zwei weitere breitere Haarbüschel befinden sich zuhinterst am Hinterleib.
- Eier, Larven und Puppen leben im Boden und sind daher schwieriger zu sichten.

Typische Erkennungsmerkmale: Deutlich kleiner als Maikäfer und Junikäfer, mit auffälligen weissen Haarbüscheln auf der Körperseite. Weitere Infos und Merkmale bei [Agroscope](#)



Foto: EPPO

Erntetermine

Situation

Die diesjährige Kernobsternte wird gemäss Berechnungen ähnlich wie letztes Jahr erwartet. Aufgrund der gemeldeten T-Stadien ergeben sich die aufgeführten mittleren Erntetermine. Je nach Region, Exposition (Nord-/Südhang), Unterlage, Behang und Boden verschieben sich die Termine pro 25 Höhenmeter um ungefähr 1 bis 2 Tage.

Die aufgeführten Pflücktermine sind Richtwerte und dienen vor allem für die Planung der Abschlussbehandlungen.

Ernte Tafeläpfel 450 m.ü.M. (berechnet für die Kantone Aargau, Luzern, Zug)

Tafeläpfel	Erntebeginn	Haupternte
Galmac	30. Juli	4. August
Gravensteiner	5. August	10. August
Summerred	7. August	12. August
Primrouge	11. August	16. August
Cox Orange	24. August	29. August
Rubinola	26. August	31. August
Elstar Elshof	28. August	3. September
Gala	30. August	4. September
Elstar Standart	2. September	7. September
Arlet	3. September	8. September
Spartan	5. September	10. September
Ladina	7. September	12. September
Greenstar	8. September	13. September
Diwa (Milwa)	9. September	20. September
Jonagold	14. September	19. September
RubINETTE	13. September	18. September
Ariwa	14. September	19. September
Boskoop	14. September	19. September
Golden Del.	17. September	22. September
Topaz	17. September	22. September
Mairac	15. September	20. September
Glockenapfel	19. September	24. September
Idared	21. September	26. September
Pinova	24. September	29. September
Kanzi	26. September	1. Oktober
Otava	28. September	3. Oktober
Maigold	28. September	3. Oktober
Iduna	29. September	4. Oktober
Bonita	29. September	4. Oktober
Braeburn Marired	10. Oktober	15. Oktober

Die definitiven Erntetermine ermitteln Sie für den eigenen Betrieb anhand der **Erntekriterien** wie Aufhellung der Grund- und Deckfarbe, Ausbildung der Kelchgrube & der Lentizellen, Stiellöslichkeit, Geschmack und **mittels Streif-Index** (Zuckergehalt, Festigkeit, Stärkeabbau).

Der Pflücktermin ist zudem zwingend **auf die Lager- bzw. Verkaufsart der Früchte abzustimmen** (Frischkonsum, Kühllager, Kurz- oder Langzeitlagerung im CA oder ULO, SmartFresh, ...). **Den definitiven Pflücktermin deshalb frühzeitig mit dem jeweiligen Handelsbetrieb absprechen.**

Bei tropfenden Sorten wie z.B. Boskoop können Anwendungen von Amid oder Essigsäure gegen vorzeitigen Fruchtfall sinnvoll sein.

Haupternte Tafelbirnen (berechnet für die Kantone Aargau, Luzern, Zug)

In frühen, exponierten Lagen um 400 m.ü.M. kann die Ernte auch schon 4-5 Tage früher starten

Sorte	450 m.ü.M.	500 m.ü.M.
Williams	10. August	13. August
Conférence	24. August	27. August
Gute Luise	1. September	4. September
Packhams	5. September	8. September
Kaiser Alexander	8. September	11. September

Wichtig: Der definitive Pflücktermin bei den Lagerbirnen richtet sich wie in den letzten Jahren nach dem Reifeindex. **Dieser Erntetermin ist mit dem zuständigen Lagerhalter unbedingt abzusprechen und zwingend auf die Lager- bzw. Verkaufsart der Früchte abzustimmen.**

Bei der Sorte Kaiser Alexander ist bei diesem Pflücktermin eine Behandlung mit Dirager Plus gegen vorzeitigen Fruchtfall zu machen.

Mehrfachrückstände

Bei der Bekämpfungsstrategie der Krankheiten und Schädlinge im Kern- und Steinobst sind unbedingt die Vorgaben der Mehrfachrückstände gemäss SwissGAP einzuhalten.

Kernobst Krankheiten und physiologische Störungen

* Mittel/Wirkstoff als bienengiftig eingestuft

ÖLN= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau. PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Lagerkrankheiten, Regenfleckenkrankheit und Marssonina

Situation

Die wichtigsten Lagerkrankheiten werden durch Spätschorf/Lagerschorf, Lentizellenfäulnis, Regen- und Russfleckenkrankheit verursacht. Bei Schorfbefall auf den Blättern und intensiven Niederschlägen zur Ernte ist die Infektionsgefahr für Spät- und Lagerschorf besonders hoch. In extensiv behandelten Anlagen ist nun Marssoninabefall sichtbar.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei Schorfbefall weiterhin Behandlungsintervalle kurzhalten. Bei hohen Regenmengen den vorbeugenden Schutzbelag erneuern.

PSM-Einsatz: Achtung: Bei den Abschlussbehandlungen sind zusätzlich die Empfehlungen bzw. Anforderungen betreffend Mehrfachrückständen des Abnehmers (Lagerhalter, Handelsbetrieb) zu berücksichtigen.

ÖLN: Marssonina wird mit den üblichen IP-Fungizidbehandlungen miterfasst und ist bisher kein grösseres Problem.

Bei den Lagersorten sind im August bis spätestens 3 Wochen vor der Ernte in der Regel 2 - 3 Abschlussbehandlungen durchzuführen mit Captan, Folpet (nicht bei Birnen), Moon Privilege (solo ohne Lagerschorfwirkung) bzw. max. 1 Abschlussbehandlung mit Flint, Tega oder je max. 2 Behandlungen Moon Experience oder Bellis (Bellis nur in Mischung mit Captan). Ebenfalls möglich ist Sapphire mit einer Wartefrist von 8 Tagen.

Achtung: Bei Mischungen von Flint, Tega mit anderen Präparaten sind unbedingt die Firmenempfehlungen zu beachten. Netzmittel, Blattdünger, Calciumchlorid und Emulsionen dürfen nicht zu Flint oder Tega beigemischt werden (Phytotoxgefahr). Zudem nur vollständig abgetrocknete Bäume (auch keine taunassen Bäume) behandeln.

Bei den Abschlussbehandlungen mit Vorteil ID-Düsen durch feintropfige Standard-Düsen ersetzen und mit 300 bis max. 400 l Brühe pro ha fahren.

Übersicht Wirkstoffe für Abschlussbehandlungen:

Flint, Tega gehören in die Wirkstoffgruppe der Strobilurine. Pro Parzelle und Jahr dürfen max. 4 Behandlungen aus dieser Wirkstoffgruppe verwendet werden. Gegen Lagerkrankheiten und Lagerschorf nur in Tankmischung mit Captan 80 (0.125%) oder Folpet 80 (0.1%), max. 1 Anwendung in dieser Indikation.

Moon Experience ist für Lagerkrankheiten wie Gloeosporium und Lagerschorf (max. 2 Beh. gegen Lagerkrankheiten) mit einer Wartefrist von 3 Wochen bewilligt. Moon Experience gehört in die Wirkstoffgruppe der SDHI und zählt zusätzlich als SSH-Behandlung.

Moon Privilege solo ist gegen Lagerkrankheiten (ohne Lagerschorf) zugelassen. Das Zeitintervall zwischen zwei aufeinanderfolgenden Behandlungen beträgt mindestens 14 Tage. In Mischung mit Captan oder Folpet wird auch Lagerschorf erfasst.

Bellis nur in Tankmischung mit Captan ist mit max. 2 Beh. gegen Lagerkrankheiten bewilligt. Achtung: Bellis zählt als SDHI- **und** Strobilurinbehandlung.

Sapphire ist ein Kontaktwirkstoff mit vorbeugender Wirkung gegen Lagerkrankheiten. Sapphire gegen Lagerkrankheiten mit max. 2 Beh. pro Parzelle und Jahr bewilligt. Wartefrist 8 Tage.

Armicarb ist gegen Schorf in Apfel- und Birnenkulturen zugelassen. Je nach Dosierung beträgt die Wartefrist 3 Wochen (gegen Schorf mit 3.2 kg/ha + 0.2% (3.2 l/ha) Stamina S) respektive 8 Tage (gegen Lagerschorf mit 4.8 kg/ha + 0.2% (3.2 kg/ha) Netzschwefel).

Regelmässige Sommerbehandlungen vor der Ernte erfassen auch sehr gut die Regenfleckenkrankheit jedoch nicht Gloeosporium-Lentizellenfäule. Armicarb kann in gestressten Beständen und bei der Behandlung von reifen Früchten unter bestimmten Witterungsbedingungen (heisse Tage, Trockenheit) zu Lentizellenröte bei hellchaligen Sorten führen. Bäume mit wenig Behang evtl. nicht mit Armicarb behandeln.

Blossom Protect (ohne Buffer Protect) ist ab Beginn Fruchtreife bis 3 Tage vor Ernte gegen Lagerkrankheiten bewilligt (nur Teilwirkung). Behandlungen zwischen zwei Pflückdurchgängen sind möglich. Beste Wirkung als Teil einer Strategie gegen Lagerkrankheiten, wenn es zwischen der letzten Myco-Sin- (siehe Bio-Abschnitt) oder Captan-Behandlung und der Ernte ausgebracht wird. Infos und Mischbarkeit siehe [Technisches Merkblatt](#).

Achtung: Slick, Bogard, Difcor 250 EC, Divo, Sico, Luminou und Difol aus der SSH-Wirkstoffgruppe (max. 4 Beh. pro Parz. und Jahr) ist die letzte Behandlung **spätestens bis 31. Juli bewilligt**.

BIO: Tonerdepräparate wie Myco-Sin stellen gegen Marssonina & Gloeosporium die wirksamsten Mittel dar, wirken aber nicht gegen die Regenfleckenkrankheit. Kaliumbicarbonatpräparate wirken am besten gegen die Regenfleckenkrankheit. Mit der Zugabe von Schwefel werden mit diesen beiden Mitteln auch Schorf und Mehltau abgedeckt. Schwefelkalk weist nebst der Wirkung gegen Schorf und Mehltau auch gegen Marssonina und Regenflecken eine Teilwirkung auf. Vorsicht, Schwefel kann bei heissen Temperaturen zu Verbrennungen führen.

Die Mittelwahl richtet sich nach dem Hauptrisiko in der Anlage, der Witterung und den einzuhaltenden Wartefristen. Zur Einschätzung der Infektionsrisiken die verlinkten RIMpro-Prognosemodelle für [Schorf](#) und [Marssonina](#) beachten.

Erhöhte Infektionsgefahr für Marssonina besteht bei Niederschlägen mit nachfolgend längerer Blattnassdauer. Die Bekämpfung von Marssonina steht im Vordergrund, wenn bereits Frühbefall sichtbar ist oder bei erhöhter Befallsgefahr (Vorjahresbefall, anfällige Sorten).

Steht Regenfleckenkrankheit aufgrund des Befallsdrucks und einer längeren Behandlungspause im Fokus, empfiehlt sich eine Behandlung nach Regen mit einem Kaliumbicarbonatpräparat. Der Zusatz von Schwefel (2-3 kg/ha,) verbessert die Pflanzenverträglichkeit und erhöht die Wirkung gegen Schorf und Regenflecken. Ebenfalls bessere Ergebnisse werden bei einer Behandlung ins feuchte Laub erzielt. Die Spritzintervalle gegen Regenflecken betragen 8 bis 14 Tage, je nach Witterung (auch die zunehmende Taubildung fördert die Krankheit) und Befallsdruck. Kaliumbicarbonatprodukte können in gestressten Beständen und bei der Behandlung von reifen Früchten z.B. an heissen Tagen und bei Trockenheit zu Lentizellenröte bei hellchaligen Sorten führen. Bei Bäumen mit wenig Behang sollte deshalb eine Wartefrist von 3 Wochen eingehalten werden. Ansonsten beträgt die Wartefrist 8 Tage.

Tonerdepräparate sind nicht mischbar mit Kaliumbicarbonat und nur bedingt mischbar (Erläuterung: siehe Apfelwickler) mit Granulosevirus-Präparaten gegen den Apfelwickler.

Bei erhöhter Befallsgefahr für Lagerkrankheiten (Sortenanfälligkeit, Witterung) stehen für die letzten 2-3 Wochen bis 3 Tage vor der Ernte auch Vacciplant oder Blossom Protect mit einer Teilwirkung zur Verfügung.

Feuerbrand

Situation

Feuerbrand ist in diesem Jahr fast überall ein Thema. Kontrollen beim Auspflücken oder sonstigen Pflegemassnahmen helfen, allfällige Infektionen noch zu finden und zu eliminieren. Ebenfalls lohnt es sich, spätblühende Arten wie Quitten und v.a. Weissdorn im Auge zu behalten.

Hagel: ÖLN: Innerhalb der ersten 24 h mit Captan behandeln.

BIO: Mit Tonerde-Behandlungen das verletzte Holz vor Infektionen schützen.

Im Zweifelsfall kontaktieren Sie die kantonale Fachstelle.

Stippe

Situation

Starkes Triebwachstum der Bäume bereits im Frühjahr und uneinheitlicher Behang fördert Stippeprobleme. Grosse Früchte und solche von jungen Bäumen sind besonders anfällig. Den Calciumbehandlungen ist deshalb grosse Beachtung zu schenken. Behandlungen nicht bei Temperaturen über 25°C durchführen, am besten spät abends.

Vorbeugende Massnahmen

Ruhige und ausgeglichene Bäume fördern. Bei der Düngung gemäss Bodenanalysen auf ausgeglichene Kalium:Calcium Gehalte zielen. Wo nötig Langtriebe entfernen (mässiger Auslichtungsschnitt)

Calciumbehandlungen

Bei den anfälligen Sorten (Braeburn, Boskoop, Jonagold, Maigold, u.a.), sollte nun mit den Calciumbehandlungen begonnen werden. Je nach Fruchtansatz und Anfälligkeit sind 2–6 Behandlungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen vorzunehmen. Letzte Behandlung 2 Wochen vor der Ernte. Früchte gut benetzen. Um Spritzflecken zu vermeiden nur völlig abgetrocknete Bäume behandeln. Mischungen mit Pflanzenschutzmitteln mit der entsprechenden Firma abklären.

ÖLN: Calciumchlorid Produkte (z. B. Stopit, Tip, Gabi-Plus-Calciumchlorid etc.)

v.a. für hellschalige Sorten. Nicht mit anderen Produkten mischen. Mindest-Wassermengen/ha: 1000 l/ha. Nicht bei grosser Hitze ausbringen. Neben den handelsüblichen Calciumchloriden werden heute Ca-Blattdünger in Chelatformulierungen angeboten (bessere Pflanzenverträglichkeit, Mischbarkeit und Wirksamkeit)

Calshine: v.a. bei rotschaligen Sorten. 2 bis 6 Behandlungen im Abstand von 14 Tagen bis 2 Wochen vor der Ernte. Kann, ausser mit schwefelhaltigen Produkten und Blattdüngern, mit fast allen Produkten gemischt werden. Behandlung mit nur 400 l/ha möglich. Kein Zusatz von Netzmittel. Nicht bei grosser Hitze ausbringen.

Wuxal Suspension Ca: Calciumchelate mit N, Mg, Mn, B, Fe, Zn, Fe. Wirkung: Stippe, Verbesserung der Fruchtfleischfestigkeit, Fruchtausfärbung bei rotschaligen Sorten. 2 bis 6 Behandlungen im Abstand von 14 Tagen bis 2 Wochen vor der Ernte. Kann mit fast allen Produkten gemischt werden (siehe Packungsbeilage) ausser mit Flint, Tega. Nicht bei grosser Hitze ausbringen.

Complezal Aminocal: v.a. bei rotschaligen Sorten. Ab Anfang August im Abstand von 8 Tagen bis 2 Wochen vor Ernte. Morgens oder abends bei bedecktem Himmel anwenden. Mind. 600 l/ha. Kein Zusatz von Netzmittel. Mischbarkeit siehe Packungsbeilage. Beim kombinierten Einsatz von Aminocal mit Fungiziden gegen Lagerkrankheiten ist eine

reduzierte Brühmenge nötig, da die Fungizide bei hohen Wassermengen Spritzflecken verursachen.

Seniphos: Förderung der Fruchtqualität und Fruchtausfärbung bei rotschaligen Sorten. 1. Behandlung Juli (Stadium L, spätestens 4 Wochen vor der Ernte). 2. Behandlung 2 Wochen vor der Ernte. Kein Netzmittel zusetzen, nicht mit anderen Produkten mischen.

Folanx Ca 29, Calstar: vor allem für hellchalige Sorten. Mischbar mit fast allen Fungiziden (siehe Anwendungsvorschriften). Einsatz bei hoher Luftfeuchtigkeit vornehmen. Früchte gut benetzen.

BIO: Grundsätzlich ist die Anwendung von den auf der [FiBL-Betriebsmittelliste](#) bewilligten Spurenelementdünger an bestimmte Bedingungen geknüpft (Bodenanalyse, Mangelercheinungen usw.). Für die Calciumdüngung von Apfelbäumen besteht allerdings eine Ausnahme und es müssen weder Mangelercheinungen sichtbar sein noch ein Bedarfsnachweis erbracht werden. Das Dokumentieren der Düngung und ein ungedüngtes Kontrollfenster sind obligatorisch.

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#).

* Mittel/Wirkstoff als bienengiftig eingestuft

ÖLN= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau. PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Marmorierte und Rotbeinige Baumwanze

Situation

Bisher wurden nur sehr wenige Funde und Schäden der Baumwanzen verzeichnet, die Situation ist weiterhin ruhig. Gemäss [Entwicklungszyklus](#) können jetzt vor allem jungen Nymphenstadien (N1-N3), aber auch vereinzelt Eier und Adulten in Anlagen gesichtet werden. Punktuell kann es zu Schäden kommen.

PSM-Einsatz / Nützlingstoxizität:

Die Kontrolle wie auch die Bekämpfung mit Insektiziden ist ausserordentlich schwierig und in den meisten Fällen wegen der **starken Schädigung von Nützlingen nicht sinnvoll**. Falls Sie vermehrt Wanzen in Ihren Anlagen feststellen, melden Sie sich bei Ihrer kantonalen Fachstelle.

Informationen zur Marmorierten Baumwanze:

- [Identifikation und Schadbilder](#)
- [Merkblatt Agroscope](#)
- Artikel Obst+Wein, 4/2024: "Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung von Baumwanzen"

Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler

Situation

Der Flug des Kleinen Fruchtwickers sollte bald abgeschlossen sein: letzte Woche wurde noch vereinzelt Fängen gemeldet. Die ersten Larven befinden sich in Diapause.

Beim Apfelwickler hat der Flug einer 2. Generation vor kurzem begonnen, was zu weiteren Eiablagen und frischen Einbohrungen führen wird. Somit sollte der Apfelwickler unter Einhaltung der Wartefrist bis zum Schluss, vorzugsweise mit Granuloseviren, weiterbekämpft werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fruchtkontrolle auf Einbohrungen durchführen, damit bei frischem Befall (Schadschwelle: 1% befallene Früchte) abstoppende Behandlungen durchgeführt werden können.

PSM-Einsatz

ÖLN: Je nach Produkt (nicht alle wirken auf den Kleinen Fruchtwickler) kann mit folgender Wirkungsdauer gerechnet werden, womit der Zeitpunkt der nächsten Nachbehandlung errechnet werden kann:

Wirkungsdauer der Mittel:

Affirm*, Audienz*:	1-2 Wochen
Zorro*:	3 Wochen
Granuloseviren:	8 sonnige Tage

BIO: Beim Einsatz von Granuloseviren die Behandlungen nach jeweils 8 sonnigen Tagen wiederholen. Grundsätzlich sind Granuloseviren mit den meisten praxisüblichen Fungiziden mischbar, wenn der pH zwischen 5-8.5 liegt. Bei sauer wirkenden Produkten (Tonerdepräparate) oder alkalischen Mitteln (Seifen) ist eine Kombination mit Granuloseviren nicht zu empfehlen. Bei Abwaschung (Niederschläge >20 mm) sollte die Behandlung wiederholt werden.

Birnblattsauger

Situation

Der Larvenschlupf der zweiten Generation ist abgeschlossen. Es ist bis etwa Ende August weiter mit allen Stadien zu rechnen. Fallweise ist eine starke Vermehrung zu beobachten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bis Mitte August regelmässig visuelle Kontrollen an den Langtrieben durchführen. Schadschwelle 10% der Langtriebe. Nützlingsförderung, indem eine gewisse „Verunkrautung“ der Baumstreifen toleriert wird (Blumenwanzen, Ohrwürmer,...).

PSM-Einsatz:

ÖLN + BIO: Bei starkem Befall mit Beratung Kontakt aufnehmen.

Regelmässigen Behandlungen mit Kaliumbicarbonat (z.B. Armicarb) haben eine austrocknende Wirkung auf die Schutzschicht des Birnblattsaugers.

Sobald regelmässig jungen Larven, bzw. Honigttau-Tröpfchen auf die Blattunterseite / Langtriebe festgestellt werden, ist sind Behandlung (2-3 Behandlungen à 4-5 Tage Abstand) mit Schmierseife oder Orangenöl (Prev AM) mit hoher Wassermenge (1000-1600 l/ha) empfohlen.

Birnenpockenmilben

Situation

Falls sich an den Triebspitzen frische Birnenpockenmilben-Symptome finden, ist bei starkem Befall (>10% befallene Triebe) sofort **nach der Ernte** im September eine Bekämpfung mit 2% Netzschwefel einzuplanen. Zurzeit sind keine wirksamen Gegenmassnahmen möglich, da sich die Milben in den Blattgallen aufhalten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrolle der Langtriebe im August auf Befall. Schadschwelle 10% der Langtriebe.

PSM-Einsatz

ÖLN + BIO: 2% Schwefel (32 kg/ha) im Laufe des Septembers, sofort nach der Ernte.

Mittelmeerfruchtfliege

Situation

Die ersten Mittelmeerfruchtfliegen wurden in der Woche 26 gefangen. Der Flug ist aber bis jetzt auf einen sehr tiefen Niveau geblieben.

Deshalb bleibt das Befallrisiko derzeit gering, so dass eine Behandlung ist momentan nicht nötig sein sollte. Dennoch, wo der Druck als hoch geschätzt ist, ist es jetzt möglich, die Pflanzen vor diesem Schädling zu schützen. Bitte beachten Sie dazu die untenstehende Allgemeinverfügung.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Um den Befall zu überwachen können Rebell-Amarillo-Fallen (mit TMA-Karte) aufgehängt werden. [Merkblatt Mittelmeerfruchtfliege](#)

PSM-Einsatz

Die folgenden Wirkstoffe sind zur Bekämpfung von Mittelmeerfruchtfliege bis am 31. Oktober 2024 ausserordentlich zugelassen:

- [Spinosad](#) (z.B. Audienz). Details: siehe Allgemeinverfügung (**ÖLN + BIO**)
- [Acetamiprid](#) (z.B. Gazelle SG). Details: siehe Allgemeinverfügung (**ÖLN**)

⇒ [Allgemeinverfügung 2024 Mittelmeerfruchtfliege](#)

Steinobst Krankheiten

Rost und Fruchtmonilia an Zwetschgen

Situation Fruchtmonilia

Die Wärme und Niederschläge erhöhen die Infektionsgefahr von Zwetschgenrost & Fruchtmonilia. Bei Truppeln oder geschädigten Früchten (Hagel, Fruchtrisse) auf Fruchtmoniliabefall achten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

In Zwetschgenanlagen sind bei regnerischen Witterungsbedingungen Behandlungen gegen Fruchtmonilia notwendig. Faulende Früchte aus den Anlagen entfernen.

PSM-Einsatz

ÖLN: Gegen **Fruchtmonilia** kann Moon Privilege (SDHI) solo (2 Wochen Wartefrist) oder Moon Privilege (SDHI) in Kombination mit Flint (Strobilurin) (Achtung bei Zwetschgen 3 Wochen Wartefrist), Moon Sensation (SDHI und Strobilurin), Teldor, Prolectus, Switch, Avatar, bzw. SSH (z.B. Slick) in Kombination mit Captan oder Delan eingesetzt werden.

Mit Vorteil WG oder WP Formulierungen verwenden, um Spritzflecken zu vermeiden. Vor allem bei Tankmischungen Wartefristen beachten! Teldor solo, Prolectus solo: unter Folie 3 Wochen, ohne Abdeckung 10 Tage Wartefrist.

Bei Verwendung von Moniliamittel wie Delan, Slick, Sico, Difcor, Divo, Flint, Tega oder Slick und weitere wird der **Zwetschgenrost** miterfasst. Bei Anwendung der Moniliamittel Teldor, Prolectus, Switch, Avatar zusätzlich Delan verwenden. Beachten Sie die Aufwandmengen und Anwendungshäufigkeiten (z.B. max. 1680 g/ha und Jahr bei Dithianon wie z.B. Delan).

Übersicht [Monilia-Bekämpfung Zwetschgen](#)

BIO: Bei Befallsgefahr durch **Zwetschgenrost** nur noch bei spätreifen Sorten 0,3% Netzschwefel einsetzen (Wartefrist 3 Wochen, Applikationstechnik und Wasseraufwandmenge so wählen, dass möglichst keine Spritzflecken entstehen).

Sharka

Situation

Das Virus scheint sich in Nordwestschweizer Zwetschgenanlagen auszubreiten. Vor allem Blattsymptome sind feststellbar. Gefahr soll trotzdem nicht unterschätzt werden, denn auch Bäume mit „nur“ Blattsymptomen weisen deutlich kleinere Fruchtkaliber auf.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrollen und Sanierungen (=Rodung) unbedingt vor der Ernte durchführen. Weil die Verbreitung auch über Wurzelspitzen ablaufen kann, auch Nachbarbäume gut kontrollieren und ggf. roden. Ab Ende August fliegen die Blattläuse wieder in die Anlage zurück und können so das Virus weiterverschleppen. Halten Sie in Ihrem Interesse die Augen nach Blatt- und Fruchtsymptomen offen (→ Symptom-Bilder [hier](#)). Melden Sie Befall umgehend der kantonalen Fachstelle.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#).

* Mittel/Wirkstoff als bienengiftig eingestuft

Pflaumenwickler und Kleiner Fruchtwickler in Zwetschgen

Situation

Der Pflaumenwicklerflug ist weiterhin im Gang. Der Flug des Kleiner Fruchtwiklers ist aber quasi abgeschlossen. Befall von Kleiner Fruchtwickler ist durch einen deutlichen Spiralgang unmittelbar unter der Fruchtschale zu erkennen.

Schadsschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Frische Einbohrungen (500 Früchte pro Anlage kontrollieren) und Fallenfänge geben Hinweise auf den Druck durch die 2. Generation. Bei der Ernte bzw. Sortierung zusätzliche Befallskontrolle durchführen ⇨ Dient als Grundlage, um die Bekämpfungsstrategie nächstes Jahr anzupassen bzw. weiter zu optimieren.

Wichtig und wirksam: Bei der Ernte befallene Früchte gleich aus der Anlage entfernen, um so den Lebenszyklus bzw. die Ausbreitung in der Anlage unterbrechen zu können.

PSM-Einsatz

ÖLN: Wo bereits Larvizide wie Affirm* oder Zorro* eingesetzt wurden, muss die Behandlung pro Reifegruppe nach rund 14 Tagen wiederholt werden. Wartefristen beachten! Die Pflaumenwicklerbekämpfung ist mit der Rostbehandlung kombinierbar.

Zu beachten: Bei Affirm-* und Zorro*-Einsatz dringend die [Allgemeinverfügung](#), besonders die Abstandsauflagen beachten!

ÖLN + BIO: In Anlagen, wo Verwirrungsdispenser hängen, jetzt eine Befallskontrolle durchführen. Vor allem auch die Rendreihen mitberücksichtigen. Rückmeldungen an den Hersteller und die Fachstellen/FiBL sind willkommen.

Kirschessigfliege

Situation

Mit der Ende der Kirschenernte, steigt der Druck, bzw. Fängen von KEF rasant. In frühen Lagen und bei reifenden Zwetschgen ohne jeglichen KEF-Schutz muss mit Eiablagen gerechnet werden. Der Befallsdruck steigt bei den Zwetschgen mit der Reife sehr sortenabhängig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Nicht abgeerntete Bäume und am Boden liegende oder beschädigte Früchte sind Brutstätten: All diese Früchte aus der Anlage entfernen um späte Zwetschgensorten nicht zu gefährden
⇒ strikte Bestandes- & Erntehygiene. In eingenetzten Anlagen umso wichtiger und wirksamer.

Brennzwetschgen sofort einmaischen. Mit Mischsäure (Milch- und Phosphorsäure 1:1 bzw. 150-200 ml/100 kg Maische) auf pH 3.0 ansäuern. Unmittelbar nach der Säure-Beigabe Reinzuchtheife (1.5-fach dosiert) zugeben. Brenngut möglichst gleichentags in die Brennerei liefern.

PSM Einsatz:

Zur Bekämpfung der KEF können die Wirkstoffen Acetamiprid (ÖLN) und Spinosad (Bio + ÖLN) eingesetzt werden. Siehe dafür die [Allgemeinverfügung BLV 2024](#) und [Mittellandbulletin Nr. 10](#).

Weitere Informationen & Termine

Ernteschätzung via App

Als Produzent kann man mit Hilfe der verbesserten PreApPear des SOV den Behang in den eigenen Birnen- und Apfelparzellen schätzen. Wer will, meldet sich zusätzlich als Referenzbetrieb und meldet am Ende der Saison die Bruttoerntemengen. Alle Daten werden vertraulich behandelt.

- [Hier geht's zu den Infos auf swissfruit.ch](#)
- [PreApPear Info 2024](#)

Termine

- **Güttingertagung** am Samstag, 17. August. Programm [hier](#)
- **Moderner Steinobstbau** (Modul BF18): 10 Tage von Februar bis Dezember 2025.
Durchführungsorte: LZ Liebegg, Ebenrain und Hohenrain. [Anmeldung](#)

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel 2024](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLV](#)
- [Notfallzulassungen](#)
- [Agrometeo / Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [ÖLN Richtlinien](#)
- [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
- [Anwenderschutz](#)
- [Reduktion diffuser Quellen](#)

Hinweise der Redaktion

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge sowie eine Auswahl der möglichen Mittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau](#)" und die [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Biolandbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [Sopra](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im Biolandbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Für den IP-Anbau ebenfalls zu beachten sind die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt bei den Betriebsleitenden selbst und muss auch auf deren eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrung abgestützt werden.